



## **Erfahrungsbericht über das PJ in der Ausbüttelsapotheke im EKS**

Im Zuge des PJs durfte ich sechs Monate in einer der von Familie Ausbüttel betriebenen Apotheken verbringen. Alle Apotheken werden dem eigenen Slogan „*mehr als eine Apotheke*“ auch *mehr als gerecht*. So hat bei jeder der Apotheken der Ausbildungsauftrag für angehende Apotheker und PTA, sowie die hohe Beratungsqualität im Handverkauf oberste Priorität. Überdies hinaus zeichnet sich jede Apotheke noch durch besondere Zusatzleistungen aus; im EKS ist dies die umfangreiche und qualitätsgesicherte Blisterabteilung.

Dort wird die Wochenmedikation für mehrere Heime, mit Patienten unterschiedlichster Bedürfnisse, verblistert. Als PhiP kann man hier sowohl in der Herstellung, Kontrolle und Organisation mitwirken. Des Weiteren bekam ich die Möglichkeit einen Heimbefuch mit durchzuführen. Die Unterrichtung des Heimpersonals, sowie die Überprüfung der Arzneimittellagerung gehören ebenfalls zur Aufgabe der heimversorgenden Apotheke. In der Blisterabteilung hat man die Möglichkeit sein Wissen über Polymedikation, geriatrische Pharmazie und AMTS zu erweitern und anzuwenden. Auch technologische Fragestellungen zum Beispiel über Sondengängigkeit kommen regelmäßig vor.

In der Beratung und Abgabe von Arzneimitteln kann man von den Kollegen im EKS viel lernen und die Beratungsqualität wird sich über die 6 Monate stark verbessern. Dazu tragen auch die wöchentlichen Schulungen donnerstags bei. Dort kann man aus dem Studium bekannte Themen wie Diabetes apothekenrelevant wiederholen oder sich mit weniger fokussierten Themen wie Rosacea und Akne vulgaris beschäftigen. Auch pharmazeutische Dienstleistungen gehören zum patientenorientierten Angebot der Apotheke. Als PhiP kann man sich hier gerne einbringen.

Das Team ist sehr vielfältig und alle sind einem freundlich zugewandt und gewillt an der Ausbildung mitzuwirken. Auf Wünsche zu den Einsatzgebieten wurde stets nach bester Möglichkeit eingegangen. Die Apothekenleiterin Frau Ausbüttel fragt auch regelmäßig nach der Mitarbeiterzufriedenheit und ist daran interessiert auch berufspolitische Inhalte zu vermitteln. So konnte ich an einem Wochenende mit ihr zu einem Wirtschaftsforum mit Karl Lauterbach; eine Möglichkeit, die ich in keiner anderen Apotheke in Deutschland bekommen hätte!

Abschließend kann ich jedem empfehlen sein PJ hier zu verbringen, unabhängig davon, ob man seine Zukunft in der öffentlichen Apotheke oder ganz woanders sieht.